

07.12.2017
UBV Einzelstadtrat im Gemeinderat der Stadt Backnang,
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schwalbe
Haushaltsrede 2018

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

heute beginne ich nicht mit einem Zitat, sondern mit einem Sprichwort, es lautet:

„Wenn es dem Esel zu wohl wird, dann geht er aufs Eis“

Letztes Jahr schon standen die Anzeichen auf satten Mehreinnahmen für Bund, Landkreise, Städte und Kommunen. Diese Vorhersagen haben Recht behalten und die sprudelnden Steuereinnahmen kommen jetzt allerorten an. Unser Haushaltsplan wurde von Kameralistik auf Doppik umgestellt und ist umfangreicher denn je.

Der Inhalt hat es in sich. Hatten wir dieses Jahr wenig Großprojekte, so wurden die Bürger durch verschiedenen Maßnahmen trotzdem schon stark belastet: Zum Beispiel: Einseitige Sperrung der Talstraße mit gleichzeitigem Umbau des Parkhauses. Beginn mit dem Weiterbau der B14 zwischen Nellmersbach und Maubach, Behinderungen auf der Stuttgarter Straße.

Im Jahr 2018 wollen wir sage und schreibe 24Mio€ in die Hand nehmen, so viel, wie nie zuvor. Bis 2021 sollen fast 70Mio€ verbaut werden.

Wir werden zunächst beginnen, ca. 11Mio€ in den Hochwasserschutz zu investieren. Die Aspacher Brücke wird erneuert, die Talstraße wird für eine lange Zeit gesperrt.

Dann wollen wir Schulen und Kindergärten in Millionenhöhe sanieren, Tief- und Straßenbaumaßnahmen stehen auch weiterhin an.

Ab 2019 soll dann die Neugestaltung der Karl-Euerle-Halle angegangen werden. Die Kosten liegen bei ca. 11,4Mio€. Der mögliche Zuschuss in Höhe von 600.000T€ hört sich vergleichsweise wenig an. Und weiter kommt dann später noch der Bahnhofsbereich, dessen Neugestaltung ich absolut vordringlich sehe. Vor allem geht es mir hier um die Barrierefreiheit.

Vergessen sollten wir auch nicht die geplanten privaten Entwicklungsmaßnahmen im Löwenareal sowie in den Kronenhöfen.

Dann gibt es noch die Ideen der Firma RIVA mit dem Bau eines Hochhauses, einer Moschee, eines Wedding Hauses und eines Hochschulcampus im Kaelble Areal. Und irgendwann muss ja einmal etwas in der Oberen Walke passieren.

Ich frage mich: Wohin soll das führen? **Wird es uns zu wohl und gehen wir aufs Eis?** Muss das alles so rasch hintereinander sein? Wird die Lebensqualität in unserer Stadt nicht zumindest für die nächsten Jahre sehr darunter leiden?

Meiner Ansicht nach können wir dem nur begegnen, wenn wir neben einer guten Fachplanung auch ein optimales Zeitmanagement betreiben und die Bürger rechtzeitig über geplante Behinderungen informieren. Gegebenenfalls müssen Maßnahmen so geschoben werden, dass die Behinderungen zumutbar bleiben. Ich beantrage, dass die Verwaltung in bestimmten Abstimmungen Zeitdiagramme erstellt, aus denen ersichtlich wird, wann welche Baumaßnahmen mit größeren Behinderungen geplant sind. Diese Pläne sollten immer mal wieder aktuell veröffentlicht werden, damit die Bürger über entsprechende Maßnahmen informiert sind.

Die Bundesregierung betreibt eine Flüchtlingspolitik, die viele Bürger so nicht gutheißen können. Ausbaden dürfen dies letztlich die Landkreise und Städte. Aktuell größtes Problem ist die Anschlussunterbringung. Ich kann die Bewohner des Plattenwaldes gut verstehen, die sich gegen die Unterbringung von einer großen Zahl von Flüchtlingen erfolgreich gewehrt haben. Und jetzt? Eine Lösung fällt mir nicht ein. Der Presse kann entnommen werden, dass Kommunen wie Plüderhausen, Leutenbach oder Winnenden wohl noch mehr Probleme mit der Anschlussunterbringung haben. Aber helfen tut uns das auch nicht.

Wir hatten in diesem Jahr unsere 950 jähriges Stadtjubiläum mit vielen Veranstaltungen und Feiern. Hierzu ist in der Septemбераusgabe der Zeitschrift „Schönes Schwaben“ auch ein ausführlicher Artikel erschienen. Beim Murrspektakel Anfang September war der Ministerpräsident zu Gast und Hauptakteur war die Murr mit kleiner Seebühne. Sehr gut haben mir die Stände gegenüber der Bleichwiese am anderen Murrufer gefallen, vor allem, dass dort eine Beleuchtung war. Dies könnte aus meiner Sicht immer so sein. Ich stelle einen entsprechenden Antrag.

Höhepunkt waren aus meiner Sicht die Aufführungen „Judith von Backnang“ am Stiftshof. Dieses wirklich außerordentliche Ambiente könnte gerne öfter genutzt werden. Es könnten ja auch andere Aufführungen stattfinden und unser OB muss ja auch nicht immer einer der Hauptdarsteller sein.

In diesem Jahr mussten bei meinem Hausanschluss die Gas- und Wasserleitungen neu verlegt werden. Auf meine Frage, ob auch Leerrohre für Glasfaserkabel verlegt werden könnten, kam nur die Antwort, dass so etwas nicht üblich sei. Dies finde ich sehr befremdlich. Jeder will schnelles Internet, wir wollen WLAN in der Stadt und im Freibad, aber kleine, naheliegende Schritte in die Zukunft geht man nicht. Ich beantrage, dass, wo auch immer in der Stadt durch das Tiefbauamt oder städtische Betriebe Tiefbauarbeiten durchgeführt werden, Leerrohre für Glasfaserkabel verlegt werden.

Und jetzt gehe ich selbst noch ein wenig aufs Eis:

Nicht nur in New York, London oder Köln gibt es Sky Bars. Auch in Schorndorf im Post Tower gibt es eine solche. Warum nicht in Backnang? Der Wasserturm würde sich hier gut anbieten. Vielleicht könnte man einen solchen Gedanken ja einem Investor einmal schmackhaft machen.

Und dann ist mir noch die Landesgartenschau eingefallen. Bereits 2002 hat sich Backnang einmal um eine Landesgartenschau beworben. Teilweise finden sich noch

Pläne darüber im Internet. Der Gemeinderat hat sich damals häufig immer wieder mit dem Thema befasst.

Eine Delegation des Gemeinderates ist 2002 mit Michael Balzer sogar nach Ostfildern gefahren, um sich einen persönlichen Eindruck eines solchen Ereignisses zu verschaffen. Sehr viel Gartenkunst bot diese Gartenschau nicht. Sie war auch nur temporär geplant. Nach sechs Monaten Gartenschau verschwand die Pracht wieder. Was für eine Verschwendung.

Leider wurden wir damals zwar sehr gelobt, einen Zuschlag für eines der nächsten Jahre bekamen wir aber nicht. Die Verwaltung sprach dann noch ein Weilchen von einer Bewerbung für eine Entente Florale. Dann geriet dies alles in Vergessenheit. Warum weiß ich nicht.

Aber ich denke, man sollte einen neuen Anlauf starten, obwohl die Vergaben bis 2025 erfolgt sind, Viele Austragungsorte schließen aufgrund der Zuschüsse mit einer schwarzen Null ab. Der Mehrwert wirkt aber lange nach. Pläne, die sicher nicht mehr aktuell sind, aber eine Planungsgrundlage sein können, müssten noch vorhanden sein. Ich beantrage, dass sich Backnang um eine Ausrichtung der Landesgartenschau in den nächsten Jahren bewirbt.

Es freut mich immer noch, dass auf dem Hagenbach ein Schwalbenturm gebaut werden soll. Die Maßnahme war zwar schon dieses Jahr geplant, aber 2018 ist auch noch gut.

Schade, dass in diesem Jahr der Weihnachtsbaum vor dem Bürgerheim nicht brennt.

Damit möchte ich mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken.

Anträge

Ich beantrage, dass die Verwaltung in bestimmten Abstimmungen Zeitdiagramme erstellt, aus denen ersichtlich wird, wann welche Baumaßnahmen mit größeren Behinderungen geplant sind. Diese Pläne sollten immer mal wieder aktuell veröffentlicht werden, damit die Bürger über entsprechende Maßnahmen informiert sind.

Ich beantrage, wo auch immer in der Stadt durch das Tiefbauamt oder städtische Betriebe Tiefbauarbeiten durchgeführt werden, Leerrohre für Glasfaserkabel verlegt werden.

Ich beantrage, dass am Murrufer gegenüber der Bleichwiese eine Beleuchtung installiert wird.

Ich beantrage, dass sich Backnang um eine Ausrichtung der Landesgartenschau in den nächsten Jahren bewirbt.